

Per Rollstuhl über Stock und Stein

Wangen: Sepp Pörnbacher führte beim Swiss-Trac-Familientag die Tour von Rothenthurm nach Einsiedeln und zurück

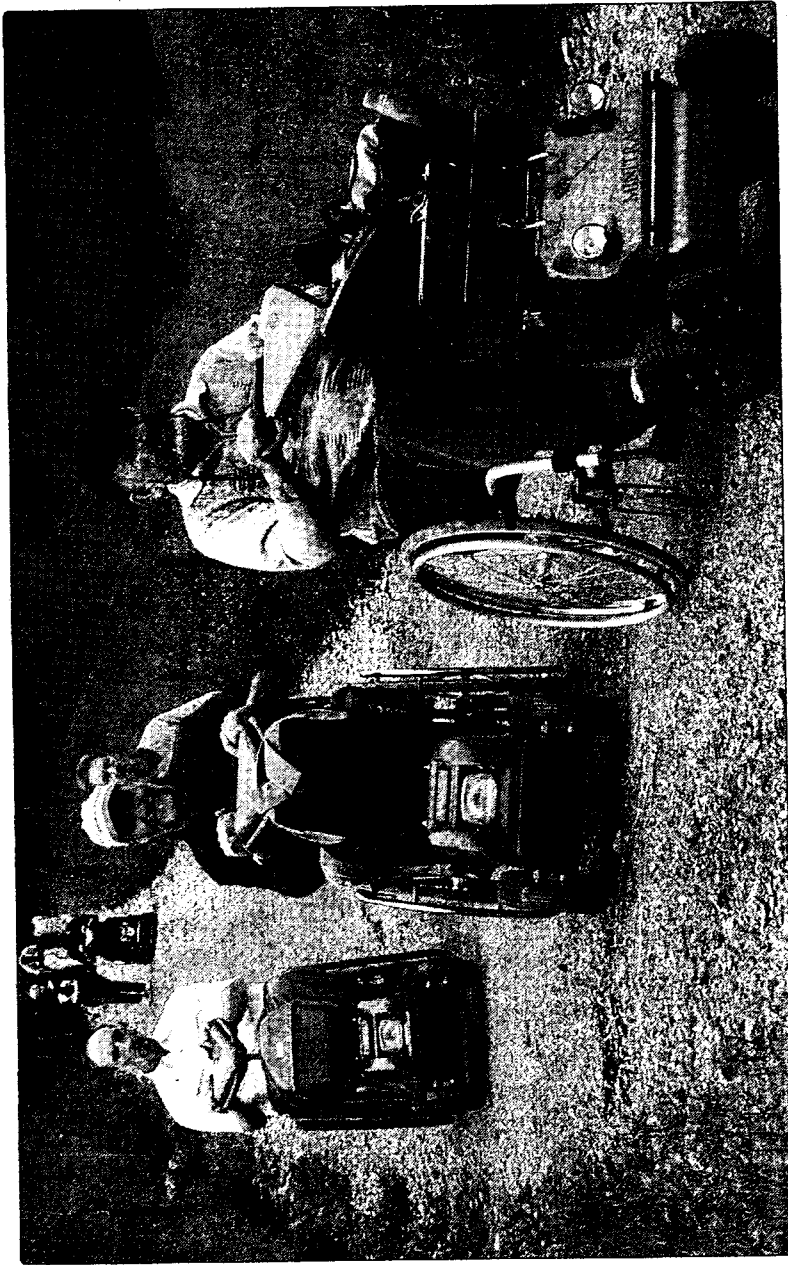
Mehr als 30 Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer kamen zum ersten Wandertag nach Rothenthurm. Als Mitinitiant und Tourenführer wirkte der Wangner Sepp Pörnbacher mit.

FRIEDA SUTER

Hell begeistert kamen die mehr als 30 Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer sowie fast gleich viele Begleitpersonen zu Fuss am Samstag gegen Abend zurück zum Restaurant Distel in der zweiten Altmatt bei Rothenthurm. Sie waren aus der ganzen Schweiz angereist und hatten im Laufe des Tages eine prächtige Wanderung hinter sich gebracht. «Alle durften stolz sein auf ihre Leistung», sagt Sepp Pörnbacher.

Er hat das Wandern mit dem Rollstuhl seit längerem entdeckt und selber etliche Touren ausprobiert. «Ich hatte die Idee, einen Ordner mit Wanderrouten zur Verfügung zu stellen. Doch mittlerweile gibt es eine Internetseite von Gerry Weber (Freitenbach) und Peter Klotz (Cham) mit dem gleichen Zweck. Jetzt gebe ich meine Vorschläge dort zur Veröffentlichung», sagt Sepp Pörnbacher.

Für breitere Kreise interessant geworden ist das Wandern per Rollstuhl mit der Verbreitung des Swiss-Trac. Diese batteriebetriebene, wendige Zugmaschine ermöglicht es Rollstuhlfahrern, auch Naturstrassen und Steigungen selber zu bewältigen. Die Schweizer Paraplegiker-Vereinigung bietet seit einiger Zeit entsprechende Wanderwochen an. Wer sich das nicht auf Anhieb zutraute, konnte nun erstmals an einer Tages-



Die ersten Rollstuhlwanderungen der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung fanden im Gebiet Rothenthurm/Einsiedeln statt. zg

veranstaltung teilnehmen und Erfahrungen sammeln. «Vor dem Start war schon eine gewisse Nervosität zu spüren. Es mussten auch kleine Anpassungen an Tracs vorgenommen werden, und bei einem war auf halbem Weg die Batterie leer», erzählt Sepp Pörnbacher. Dank dem Service durch Hersteller Josef Jakober (Küssnacht, selber Rollstuhlfahrer) und seinem Team konnten aber alle Probleme gelöst werden.

Drei Schwierigkeitsgrade
Die Trac-Gewandten – mehr als 20 Personen – führte Sepp Pörnbacher gut 20 Kilometer weit von der zweiten Altmatt über Schwyzern – Einsiedeln – Katzenstrick – Cholmatli zum Ausgangspunkt zurück. Fast die Hälfte des Weges führte über Naturstrassen. Die zweite Gruppe unter Anleitung von Peter Klotz wanderte während gut vier Stunden von der zweiten Altmatt über Rothenthurm –

Sattel – Morgarten – Tännlichruz zurück zum Ausgangsort. Neulinge wurden von Josef Jakober auf dem Weg des Hochmoores mit dem Swiss-Trac vertraut gemacht. «Mein Ziel ist es, den Behinderten möglichst viel Lebensqualität und Selbstständigkeit zurückzugeben», sagt er.

Wandervorschläge unter <http://homepage.sunrise.ch/mysunrise/gerhard.weber/swisstrac/>; zum Swiss-Trac unter www.swisstrac.ch.